

Interview: **Becky's Beauty Shop**- Übersetzung:

I: Zuerst können Sie mir vielleicht erzählen, was war Ihre Überlegung den Shop zu eröffnen?

IP: Die Grundidee hatte ich 2004. 2001 kam ich hier her, und so dachte ich mir, eine Frau in meinem Alter, und als Mutter von 5 Kindern, da wäre es sinnvoll eine Arbeit zu haben! Es war auch sehr schwer für mich die sprachlichen Schwierigkeiten zu überwinden und einen Job zu finden. So dachte ich mir, lass mich etwas starten, ich nehme es selbst in die Hand. Ich mag es nicht von der Regierung oder von irgendjemand abhängig zu sein...

I: I sehe.

IP: SO konnte ich auch auf meine Kinder aufpassen. Ich eröffnete den Shop 2004, ich bekam die Räume im Januar, von einer anderen schwarzen Person. Es war ein kleiner Kiosk, ich übernahm ihn, und begann mein Geschäft zu managen, bis ich 2006 expandierte.

I: Mhm!

IP: Ja, nach 2 Jahren kann ich sagen ist es nicht leicht ohne finanzielle Zuschüsse oder Hilfe von irgendwo, aber ich hab durchgehalten. Bis 2008 wo ich die restlichen Räumlichkeiten bekam. Es ist nicht leicht so viel Steuern zu zahlen...

I: Ja, natürlich.

IP: So viele Dinge zu bezahlen, aber dann hatte ich das Gefühl, dass es schwierig wäre hier zu Arbeiten. Ohne Lehre, selbst wenn ich für andere Leute geputzt hätte wüsste ich nicht wie viel ich verdiene...

I: Mhm, ich sehe.

IP: Die Miete zu bezahlen und für meine Kinder zu sorgen. Aber ich hab durchgehalten, aber es ist nicht leicht...

I: Haben sie geplant den Shop hier zu expandieren?

IP: Ja, von dem kleinen Raum den ich im Januar 2004 bekam. Im August 2006 bekam ich weitere Räume bis ich 2008 schließlich die andere Seite hier bekam. Der Grund warum ich den Shop so groß machte ist, dass wenn meine Kinder kommen haben sie etwas zu tun.

I: Mhm, okay.

IP: Ja, ich wollte nicht dass sie auf die Strasse gehen oder abhängig werden von Regierung. So wollte ich dass sie sich selbst helfen, wenn sie mit mir arbeiten, für eine bessere Zukunft.

I: And the children are going to school now?

IP: Ja! Einige gehen noch in die Schule. Aber es ist nicht leicht, einige sind über 18 Jahre, und nach der Hauptschule sagte ich dass ich nicht genug Geld habe für die Universität oder so.... Also sollen sie zu mir ins Büro kommen oder sonst im Shop helfen, es war nicht leicht...

I: Okay, aber es ist sehr beeindruckend was Sie hier machen.

IP: Ja, es ist sehr schwer, weil ich kein Ein-Personen Job ist. Ich müsste jemand einstellen für mich...

I: Ja, und das ist teuer.

IP: Ja, als ich herkam gab es nur 2 oder 3 andere Afrikanische Geschäfte hier, jetzt gibt es mehr. Also überlegte ich mir etwas anderes. Ich stellte fest dass Lateinamerikaner den Großteil meiner Stammkunden ausmachen. Also stellte ich mich auf sie ein, ich bot ihre Kosmetiker an, oder andere Produkte die sie brauchen. So kaufe ich von London, Italien, Frankreich, Holland, Belgien... und sogar aus Afrika.

IP: Es ist nicht leicht für eine Person. Die letzten Wochen hatte ich geschlossen weil ich in London war, mit dem Bus in Frankreich. Mit einem Angestellten wäre es leichter, er könnte diese Arbeit erledigen.

I: Sie verkaufen verschiedenste Produkte, wie essen...

IP: Ich verkaufe Essen was Afrikaner so kaufen, like Yams.

I: Ja, wir haben verschiedene Shops besucht und überall waren diese Yams...

IP: Ja, die großen Yams, sind gut zu essen. Wir verwenden Kürbis... Normale Getränke, und Kosmetiker. Haar Produkte...

I: Und allgemein? Wie gefällt es Ihnen in Graz?

IP: Ja, in Graz... Ist es sehr schwer! Weil Graz ist eine kleine Stadt. Es gibt viele Shops die fast das gleiche verkaufen. Die Regierung will dass wir Finanzamt bezahlen, Versicherung, aber Ende des Tages hat man nicht mehr genug Geld, aber die Regierung weiß das nicht... Wir müssen Steuern zahlen. Zudem hat Graz schwere Ausländergesetze, wie das Asylgesetz. Die meisten haben keine Arbeit, so ist es schwer das 90 Cent Getränk zu kaufen. Und am Ende ist man gezwungen zum Einkaufspreis zu Verkaufen.

I: Kommen auch Österreicher zu Ihnen und kaufen Sachen?

IP: Ja, einige Österreicher kommen, vor allem Österreich die mit Afrikanern zu tun haben. Manche kommen um das Essen zu probieren oder um sich die Haare machen zu lassen.

I: So Sie sagten es ist manchmal echt schwierig. Fühlen Sie sich hier Zuhause?

IP: Eine Frau mit 5 Kindern, wie fühlt man sich Zuhause? Ich fühle mich nicht Zuhause, manchmal bin ich sehr müde... manchmal wünsche ich mir jemanden der mir hilft, der mir vielleicht eine Tasse Tee reicht. Und im nächsten Moment, die Kinder rufen schon wieder, sie brauchen dies, sie brauchen jenes...

I: So ich haben Sie alles gefragt was ich fragen wollte, möchten Sie irgendetwas hinzufügen?

IP: Nein, da gibt es nichts mehr zu sagen... der Regierung würde ich gerne noch so einiges sagen! Ich würde ihnen sagen dass das politische System, speziell in der Steiermark zu streng ist. Es ist schwieriger als in anderen Staaten in Europa.

Auch wenn ich in manche Einrichtungen gehe habe ich das Gefühl nicht gehört zu werden, oder man will mir nicht zuhören, womöglich weil ich schwarz bin...

I: Das kenne ich auch, mir hört man auch nicht zu. Es sei denn man ist Doktor oder sowas...